Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 27=47 (1881)

Heft: 42

Rubrik: Eidgenossenschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

zogenen Avantgarde des Hauptkorps war Bataillon 79 über die Brücke von Brübach, Bataillon 81 über die Pontonbrücke vorgegangen und hatte sich das letztere mit Bataillon 80 in einer Reservestellung bei Henau vereinigt.

So stand 12 Uhr 40 M. das Westkorps der Stellung des Ostkorps auf Segelau und Wolfsbühl gegenüber, die Umfassung auf dem rechten Flügel bereits androhend, als das Zeichen zum Gefechtsabbruch erfolgte.

In der folgenden kurzen Kritik wurde in der Hauptsache der gut ausgeführten Schwenkung der XIII. Brigade zum Angriff auf die Hauptstellung des Ostkorps und der Erstellung der Verbindung mit dem rechten Seitendetachement anerkennende Erwähnung gethan, dagegen als fehlerhaft bezeichnet, daß Bataillone der Reserve in offenem Terrain und in feindlichem Artilleriefeuer in Doppelkolonne, statt in Linie oder Kolonnenlinie vorgegangen seien und daß nach dem Brückenübergang nicht sofort energischer auf die über dem Gillrain placirten Schützen vorgestoßen worden sei.

Wir lassen am Schlusse unserer heutigen Relation noch einige Notizen über den Brückenübergang folgen.

Für denselben waren folgende Verhaltungsmaßregeln anbefohlen worden:

1) Die Infanterie marschirt in Rottenkolonne, ohne Tritt, mit großem raschem Schritte. Jeder Sektionschef hat dies seiner Abtheilung vor dem Betreten der Brücke mitzutheilen.

2) Die Bataillone halten 15 Meter Abstand.

3) Die Berittenen sitzen ab und gehen zu zweien über die Brücke, die Pferde dicht beieinander auf der Mitte der Bahn, die Mannschaft, dieselben führend, an der Außenseite, die Rotten aufgeschlossen.

4) Die Artillerie fährt in Einzelkolonne über die Brücke mit 10 Meter Distanz zwischen den Fuhrwerken. Die Trainsoldaten bleiben zu Pferd, die Kanoniere marschiren neben der Bespannung, auf der ganzen Länge derselben gleichmäßig vertheilt, mit Ausnahme von 2 Mann per Fuhrwerk, die hinter demselben marschiren.

5) Die Handpferde der Offiziere gehen über die Brücke bei Brübach.

Der Uebergang nahm folgende Zeit in Anspruch: Regiment 26 11 Uhr bis 11 Uhr 10 M., Artillerieregiment I 11 Uhr 12 M. bis 11 Uhr 19 M., Regiment 25 11 Uhr 20 M. bis 11 Uhr 30 M. (Fortsetzung folgt.)

Eidgenossenschaft.

— **(Bericht des Centralkomite's des eidg. Unteroffiziersvereins pro 1880—1881.)**

Werthe Kameraden! Der uns laut § 18 lemma f der Statuten obliegenden Pflicht Genüge leistend, beehren wir uns, Ihnen hiemit Bericht zu erstatten über unsere eigene Thätigkeit, sowie diejenige in den Sektionen und über den Verkehr der Centralkasse während des abgelaufenen Vereinsjahres 1880/1881.

Die Komposition des Centralkomite hat seit unserm letzten Bericht insofern eine Veränderung erfahren, als wir Ihnen s. Z. durch Cirkular mitgetheilt, daß Herr J. Ehrensberger, Infanterie-Wachtmeister, wegen überhäuften Berufsgeschäften aus dem Centralkomite ausgeschieden und Herr J. Wüest, Schützenwachtmeister (Waffenunteroffizier) an dessen Stelle getreten ist.

Das Centralkomite bestand daher im Berichtsjahr aus folgenden Personen:

Präsident: J. J. Brüllmann, Infanterie-Feldweibel.
Vizepräsident: Hans Ernst, Dragoner-Fourier.
I. Sekretär: Th. Hanhart, Infanterie-Feldweibel.
II. Sekretär: Jean Lang, Schützenwachtmeister.
Kassier: Chr. Braunwalder, Dragoner-Fourier.
Archivar: Gottlieb Geilinger, Schützenfeldweibel.
Beisitzer: J. Wüest, Schützenwachtmeister.

Dasselbe hielt im Berichtsjahr 12 Sitzungen, an welchen jeweilen sämmtliche 7 Mitglieder theilnahmen, wenige Fälle ganz zwingender Abhaltung bei Einzelnen abgerechnet.

Neben der Erledigung der laufenden Vereinsgeschäfte wurde die Hauptthätigkeit des Komite's in Anspruch genommen durch die definitive Ausarbeitung der nunmehr in Kraft bestehenden Reglements: „Ueber die Betheiligung an den schriftlichen Arbeiten bei Anlaß der zweijährigen Generalversammlungen des eidg. Unteroffiziersvereins" und „Ueber die Organisation und Betheiligung an den Uebungen bei Anlaß der Centralfeste des eidgen. Unteroffiziersvereins."

Wie Ihnen bekannt, hatten wir die Genugthuung, diese beiden Reglements durch die schriftliche Abstimmung in den Sektionen mit erdrückender Mehrheit angenommen zu sehen.

In Gemäßheit von § 24 der Statuten wählte das Centralkomite im Anfang des Vereinsjahres folgendes Preisgericht:

Herr Adolf Bühler, Oberstlieut., Stabschef der VI. Division,
„ C. Hirzel-Gysi, Oberstlieutenant,
„ O. Rieter, Stabsmajor,
„ O. Blumer, Kavalleriemajor,
„ R. Geilinger, Stabshauptmann,

welches unter Berücksichtigung der uns kund gewordenen Sektionswünsche und unter Gutheißung des Centralkomite's folgende Aufgaben feststellte:

1. Allgemeine Aufgabe. Ueber die Instruktion der Truppen durch die Unteroffiziere, deren Nützlichkeit und Zweckmäßigkeit sowie der bisanhin damit erzielten Resultate. Ueber die Vorbereitung des Unteroffiziers zu dieser Instruktion in den verschiedenen Dienstzweigen.

2. Infanterie. Wie steht es mit dem Schießwesen unserer Armee, sind wir auf der Höhe der Leistungen anderer Armeen oder welche Maßnahmen sind zu treffen, um dasselbe entsprechend seiner Wichtigkeit zu heben?

3. Artillerie. Ueber das Gesammtfuhrwesen in der Armeedivision und die Stellung des Train-Unteroffiziers zu demselben.

4. Kavallerie. Was muß geschehen, um die Pflege des Pferdes und das Reiten außer Dienst zu fördern?

Das Preisgericht wird Ihnen an der diesjährigen Generalversammlung über die Zahl und den Werth der eingegangenen Lösungen berichten.

Da sämmtliche Mitglieder des Centralkomites von der Sektion Winterthur in die mit den Arrangements für das diesjährige Centralfest betrauten Komite's gewählt wurden, so war ihre Thätigkeit nun nach anderer Richtung hinlänglich in Anspruch genommen und blieb dem Centralkomite keine Muße übrig, sich noch besondere weitere Aufgaben zu stellen.

Ueber den Verkehr der Kasse und den jetzigen Stand derselben finden Sie an anderer Stelle die nöthigen Mittheilungen.

Was nun die Thätigkeit in den Sektionen anbetrifft, so geben die nachfolgenden Tabellen und die denselben vorausgehenden besondern Bemerkungen hinreichenden Aufschluß.

Die Gesammtbethätigung ist ungefähr die gleiche geblieben wie im Vorjahr; dagegen ist die Zahl der Aktivmitglieder um 75 (von 1275 auf 1200) zurückgegangen, was zum größern Theile davon herrührt, daß einige Sektionen mit einer Anzahl ihrer nachlässigeren Mitglieder, die nur auf dem Papier figurirten, aber an der Vereinsthätigkeit keinen Antheil nahmen, aufgeräumt haben.

Es freut uns, hier beifügen zu können, daß sich im Ganzen wieder 5 neue Sektionen zur Aufnahme in den eidg. Unteroffiziersverein angemeldet haben, welche zu den schönsten Hoffnungen berechtigen und deren Aufnahmsgesuchen, wie wir keinen Zweifel hegen, von der Abgeordnetenversammlung mit Freuden wird entsprochen werden.

Winterthur, 6. August 1881.

Namens des Centralkomite:

Der Präsident:

J. J. Brüllmann, Inf.-Feldweibel.

Der I. Sekretär: Th. Hanhart, Inf.-Feldw.

Der II. Sekretär: Jean Laug, Schützenwachtm.

Besondere Bemerkungen.

Aarau. Die Thätigkeit kann dem Berichte zufolge eine sehr befriedigende genannt werden; es zeigten die Mitglieder mehr Interesse als bis dahin und bethätigten sich mit reger Theilnahme an den Besprechungen. Kassabestand Fr. 78. 20.

Aigle. Der Bericht enthält keine besondern Bemerkungen. Kassabestand Fr. 97. 97.

Amriswil. Diese Sektion muß gestehen, daß sie ungefähr auf der Stufe vom letzten Jahr steht. Doch hat der Verein sein Möglichstes zur Hebung und Förderung des Militärdienstes gethan und die Gemüthlichkeit und Kollegialität sehr gepflegt. Als hindernde Faktoren nennt der Verein die gleichen, wie im letzten Bericht. Kassabestand Fr. 100. 49.

Basel. Das fast vollständige Fehlen neu herzutretender Kräfte aus der jüngern Mannschaft lähmt die Vereinsthätigkeit bedeutend. Kassabestand Fr. 555. 92.

Bern. Dieser Verein erhielt für die anläßlich des Ausmarsches in's Thalgut an den Tag gelegten Leistungen vom eidg. Militärdepartement einen Beitrag von Fr. 80.

Der Ausschießet im Herbst gestaltete sich wie gewöhnlich zu einem fröhlichen Jahresfeste.

Zur Pflege der Gemüthlichkeit wurde ein Familienabend arrangirt im Februar und Seitens der Mitglieder und ihrer Damen außerordentlich zahlreich besucht. Kassabestand Fr. 120.

Frauenfeld. Von den Mitgliedern betheiligten sich acht an einem von Instruktor Gammenthaler geleiteten sechswöchigen Reitkurs der Offiziersgesellschaft.

24 Mitglieder nahmen Theil an der Jahresversammlung des thurgauischen Unteroffiziersvereins in Bischofszell und an der dieser Versammlung vorausgehenden Uebung im Sicherungsdienst mit Uebergang zum Gefecht in der Gegend zwischen Sulgen und Bischofszell.

Die Bibliothek erfreut sich wiederum einer ordentlichen Frequenz. Einige Mitglieder suchten sich in der Fechtkunst weiter auszubilden.

An den Versammlungen und Uebungen wurde vom größten Theil der Mitglieder reger Antheil genommen. Kassabestand: befriedigend.

Freiburg. Die Thätigkeit dieser Sektion ist im Allgemeinen sehr befriedigend; die Zusammenkünfte und Schießübungen waren zur Zufriedenheit des Vorstandes besucht; dagegen sind die Generalversammlungen trotz aller Bemühungen desselben nur ungenügend besucht worden.

Die Sektion zählt 25 Mitglieder und 15 neue Mitglieder wünschen die Aufnahme. Kassabestand Fr. 245.

Genf. Die Sektion wünscht, daß das Centralkomite die Sammlung von Beiträgen in allen Sektionen veranlasse zu Gunsten des in Genf zu errichtenden nationalen Denkmals für den verstorbenen General Dufour, dessen Ausführung dem berühmten Bildhauer Lantz in Biel übertragen wurde.

Die Sektion Genf ist in dem Komite für Errichtung dieses Denkmals durch seinen Sekretär, L. H. Reydeck, Artilleriefourier, vertreten. Kassabestand Fr. 1533. 10.

Grenchen. Keine besondern Bemerkungen. Kassabestand Fr. 67. 50.

Lausanne. Diese Sektion hat während des Winters einen Fechtkurs organisirt unter Leitung von Professor Berthe, welcher 20 Abende oder 40 Stunden in Anspruch nahm.

Die Sektion hat im Berichtsjahr sehr viel Thätigkeit entwickelt. Ihre Bemühungen im eigenen Kanton und im Wallis neu Unteroffiziersvereine zu gründen, hatten nur den einen Erfolg daß sich in Morges ein solcher Verein konstituirte, welcher bereit viele Mitglieder zählt.

Der Verein beschwert sich über die Verordnung des eidg. Militärdepartements, wonach die schießpflichtigen Nichtmitglieder fü die Theilnahme an den Uebungen nur 50 Cts. zu bezahlen h ben, welcher Betrag nicht einmal die halben Kosten decke. J Lausanne zahlen die eigenen Mitglieder für 30 Schüsse eine Kostenbeitrag von Fr. 1. 50 und wünscht diese Sektion, daß d Nichtmitglieder zur Bezahlung der nämlichen Taxe angehalte werden dürfen.

Im Uebrigen unterstützt sie die im vorjährigen Berichte vo der Sektion Nidwalden angebrachten bezüglichen Bemerkunge Kassabestand: befriedigend.

Luzern. Die Theilnahme an den Schießübungen litt dur die Brigade-Uebungen.

Ein im Winter in's Leben gerufener Fechtkurs wurde von 1 Theilnehmern besucht und wies ein recht gutes Resultat auf.

Die Sektion beklagt sich über äußerst minimen Zuwachs dur jüngere Mitglieder. Kassabestand Fr. 32. 60.

Montreux. Immer noch werden die Schießübungen un Generalversammlungen schwach besucht, was zum Theil der Ze streutheit der Mitglieder dieser Sektion zuzuschreiben ist, welch dieselbe aus 14 Ortschaften rekrutirt.

Hoffen wir immerhin, daß die Sektion auf ihrem bisherige Bestande verbleibe und nicht wie in den letzten Jahren sich ve mindere. Kassabestand Fr. 210. 70.

Nidwalden. Mit dem Schießen in Hergisweil wurde ein kleine Gedenkfeier der Grenzbesetzung von 1856 verbunden.

Eine Petition an den Landrath um kantonale Seldabgabe a Sammlungs- und Inspektionstagen wurde abschlägig beschieden

Die Sektion hat eine neue Vereinsfahne angeschafft.

Bei den Schießübungen wurde die Beobachtung gemacht, da die sog. „Muß-Schützen" mehr Eifer im Allgemeinen auf da Schießen verlegen als früher. Kassabestand Fr. 174. 53. B stand der Unterstützungskasse Fr. 169.

Payerne-Avenches. Inwieweit nebenstehende, im B richte dieser Sektion enthaltene Phrase: „La section suit un marche progressive" gerechtfertigt sei, fällt uns schwer zu b urtheilen. Die Thatsache, daß die Mitgliederzahl von 15 a 11 herabgesunken ist, ließe eher auf einen Rückschritt schließe Hoffen wir, der Fortschritt bestehe in vermehrter Thätigkeit. Ka sabestand Fr. 30. 50.

St. Gallen. Zur weitern Ausbildung der Mitglieder wu den nebst den Vorträgen arrangirt:

1. Zimmerschießen mit den Militärschützen.
2. 1 Fechtkurs, besucht von 8 Mitgliedern.
3. 1 Reitkurs mit Regiepferden, an welchem sich ebenfalls Mitglieder betheiligten.
4. Die schriftliche Lösung taktischer Aufgaben für alle Waffe gattungen und nachherige Kritik derselben im Terrain. Die Aufgaben wurden von Oberstlieutenant Fr. Jos. Ben ertheilt und von demselben kritisirt. Kassabestand Fr. 284. 05

St. Imier. Der Verein befaßt sich wie bisher hauptsäch lich mit dem Schießen, nichtsdestoweniger hat er im Winte einen Fechtkurs abgehalten, der von Herrn Oberlieutenant Mar geleitet, gegenwärtig noch fortgeführt wird und bereits erfreulich Resultate zu Tage gefördert hat.

Der Verein feierte sein 13. Anniversaire durch ein kleine Lokalfest, das in allen Theilen gelungen ausfiel. Kassabestan Fr. 350.

Solothurn. Das Vereinsjahr kann im Allgemeinen al ein reges und in jeder Beziehung befriedigendes bezeichnet werde

Der Bericht rühmt die Leistungen im Schießen und die a denselben beobachtete militärische Disziplin. Kassabestand Fr. 80. 8

Vevey. In Folge Austritts einer Anzahl älterer Unteroff ziere ist die Thätigkeit in diesem Verein leider noch mehr e schlafft. Die jüngern Unteroffiziere scheinen die Lust an militä rischer Beschäftigung verloren zu haben, sobald sie die Kaserr verlassen.

Die Sektion glaubt, daß die Annahme der neuen eidg. Statuten eine kühlere Stimmung in den Verein geworfen und gewissermaßen dazu beigetragen habe, den Eifer der Mitglieder erkalten zu lassen. Immerhin wünschen sie dem Verein von ganzem Herzen gutes Gedeihen. Kassabestand: zufriedenstellend.

Wiggerthal. Es wurde stetsfort mit lebhaftem Eifer gearbeitet. Kassabestand Fr. 44. 37.

Winterthur. Der Verein hat gemeinschaftlich mit der Offiziersgesellschaft unter Leitung von Oberstlieutenant Bühler eine praktische Uebung in der Feldbefestigung auf dem Terrain ausgeführt und die freundschaftlichen Beziehungen mit der Offiziersgesellschaft erneuert. Kassabestand inkl. Ausstände: Fr. 430.

Yverdon. Die Sektion hat sich mit Arbeiten, Ausmärschen ꝛc. im Berichtsjahr nicht beschäftigt, ist aber gleichwohl nicht unthätig geblieben, indem verschiedene lokale Fragen, wie das kantonale Schützenfest, die Errichtung eines Schießstandes ꝛc. die Mitglieder in Thätigkeit erhielten.

Die Mitgliederzahl hat um 9 abgenommen in Folge Demission solcher Mitglieder, die sich so wie so von den Versammlungen und Uebungen fern hielten, regelmäßig. Kassabestand Fr. 1376. 68, wovon aber Fr. 1000 an den Stand zu entrichten sind.

Zürich. Die Mithülfe der Offiziere, bestehend in der Aufforderung zum Eintritt in Unteroffiziersgesellschaften brachte dem Verein einen ziemlichen Nachwuchs von jüngern Mitgliedern.

In Anbetracht dieses Erfolgs wünscht diese Sektion, daß das Centralkomite diese Frage höhern Orts zur Sprache zu bringen habe; ebenso, daß das Preisgericht für die schriftlichen Arbeiten im schriftlichen Bericht über dieselben auch den unprämirten Arbeiten eine kurze schriftliche Bemerkung widme und die Fehler sowohl als das Gute jeder Arbeit zur fernern Wegleitung des Konkurrenten bezeichne.

Der Verein hält alljährlich einen Kurs im Bajonnet- und Säbelfechten, sowie im Wettrichten. Kassabestand: keine Angaben.

(Schluß folgt.)

Ausland.

Oesterreich. († FML. Freiherr v. Pulz.) Am 1. September ist FML. Ludwig Freih. v. Pulz, ein durch seine persönliche Tapferkeit ausgezeichneter und humaner General, nach längerer Krankheit gestorben. Den Keim des Leidens hat er sich zugezogen im verflossenen Frühjahre, als Szegedin zum zweiten Male von der Wassergefahr bedroht war, wo er persönlich an dem Rettungswerke theilnahm. Eine Lungenentzündung, die er sich zuzog, nahm Anfangs einen günstigen Verlauf, als plötzlich eine Recidive eintrat, welche den schlimmsten Befürchtungen Raum gab. Der schwer erkrankte General wurde auf seinen Wunsch zu seinen Verwandten transportirt. FML. Baron v. Pulz stand erst im 58. Lebensjahre. Er wurde 1823 in Ungarisch-Brod in Mähren geboren und trat 1838 als Kadett in die Armee ein. Er machte den dreijährigen Kurs in der Grazer Kadettenkompagnie durch, aus welcher er 1841 als Kadett-Unteroffizier in das damalige 7. Chevauxlegers-Regiment ausgemustert wurde. Im ungarischen Feldzuge (1848 und 1849) avancirte er zum Rittmeister und rettete bei Puszta Harkaly den verwundeten Obersten Kißling des 5. Kürassier-Regimentes mit eigener Lebensgefahr aus der Gefangenschaft, wofür er den Orden der eisernen Krone 3. Klasse erhielt. Den italienischen Feldzug von 1859 machte Pulz als Oberstlieutenant mit und wurde für sein tapferes Verhalten in der Schlacht von Magenta durch Verleihung des Leopold-Ordens ausgezeichnet. 1866 wurde er zum Kommandanten und Obersten des Freiwilligen-Uhlanen-Regiments und im April dieses Jahres zum Kommandanten der Reserve-Kavallerie-Brigade der Südarmee ernannt, in welcher Stellung er in selbem Jahre zum Generalmajor avancirte. Am italienischen Feldzuge 1866 nahm er ruhmvollen Antheil. In der Schlacht von Custozza gelang es ihm, durch geschickte Manöver zwei feindliche Armee-Divisionen zurückzuschlagen und den ganzen Tag hindurch unthätig zu erhalten. Für diese glänzende Waffenthat erkannte ihm das Kapitel des Militär-Maria-Theresien-Ordens das Ritterkreuz dieses Ordens zu. In Folge dessen wurde Pulz 1867 in den Freiherrnstand erhoben. Nach beendetem Feldzuge kommandirte er eine Kavallerie-Brigade in Ungarn und wurde später als Feldmarschall-Lieutenant zum Infanterie-Truppen-Divisions-Kommandanten in Großwardein ernannt. Nach dem Rücktritte des FZM. Freiherrn Franz v. Philippovic in den Ruhestand erfolgte die Ernennung Pulz's zum Landes-Kommandirenden von Kroatien. Bevor er diesen Posten übernahm, wurde er vom Tode ereilt. In der Armee wie in Civilkreisen erfreute er sich einer ungetheilten Hochschätzung und Verehrung. Zu seinen wärmsten Gönnern zählte Erzherzog Albrecht. (Veteran.)

Frankreich. (Die Prüfung zur Zulassung zur Kriegs-Hochschule im Jahre 1882.) Ein Erlaß des Kriegsministers macht die Forderungen bekannt, welche bei der Prüfung im Jahre 1882 an die Bewerber um die Zulassung zur Kriegs-Hochschule gestellt werden sollen. Dieselbe wird aus einem schriftlichen und einem mündlichen Theile und aus einer Reitprobe bestehen; der Ausfall der schriftlichen entscheidet über die Zulassung zur mündlichen.

Das schriftliche Examen wird beim Kommando des Armeekorps gemacht. Es werden bearbeitet: am ersten Tage (5 Stunden) eine Aufgabe aus dem Bereich der Vorschriften über die Brigade-Kadremanöver; am zweiten (3 Stunden) eine solche über ein Thema aus dem Gebiet der Organisation, der Verwaltung, der Rechtspflege oder der Kriegsgeschichte in den für die mündliche vorgesehenen Grenzen; am dritten (2 Stunden) eine Uebersetzung aus einem französischen Prosaiker in das Deutsche mit Hülfe eines Wörterbuchs; am vierten (4 Stunden) Herstellung eines topographischen Kroquis im Maßstabe von 1 : 20,000 nach einer Karte, auf welcher die Terrain-Erhebungen in Niveaulinien dargestellt sind. Sämmtliche Bearbeitungen werden in Paris beurtheilt werden, ohne daß die bestellte Kommission weiß, von wem sie herrühren.

Das sehr detaillirte Programm für das mündliche, zu Paris abzuhaltende Examen begreift aus der Organisation und der Kriegsgeschichte die Grundzüge der ersteren bei den französischen Heeren von 1792 bis 1815 mit besonderer Bezugnahme auf die Verhältnisse der Divisionen und deren Vereinigung zu größeren Körpern, die Zusammensetzung der deutschen Armee im Kriege 1870/71 und einiges andere; aus der letzteren die Kenntniß der meisten Feldzüge der ersten Republik und des ersten Kaiserreichs, sowie der wichtigeren europäischen Kriege der Folgezeit; ferner wird eine im Einzelnen angegebene Kenntniß der Entwickelung und des jetzigen Standes der Taktik der Infanterie und der Kavallerie, sowie der in Frankreich hierüber geltenden Reglements und Instruktionen gefordert. In der Artillerie wird eine genaue Kenntniß sämmtlicher Feuerwaffen und der für deren Konstruktion und Gebrauch maßgebenden Verhältnisse und Grundsätze, sowie Bekanntschaft mit den Reglements der Waffe verlangt. Die Vorschriften für die Prüfung in der Befestigungskunst machen eine Vertrautheit mit dem gesammten Gebiet derselben zur Bedingung, schließen aber ein Eingehen auf technische Einzelnheiten aus. Die in Beziehung auf die Kenntniß der Rechtspflege gestellten Anforderungen beziehen sich zum großen Theil auf Gegenstände, welche wir zu dem Gebiet der Dienstkenntniß rechnen würden; in engem Zusammenhange mit diesem Theil steht das, was unter der Benennung „Verwaltung" verlangt wird, der Haushalt der Truppe. Es wird ferner ein Examen in der Geographie gemacht, welches sich auf alle diejenigen Länder Europas erstreckt, die voraussichtlich die Kriegstheater für europäische Heere abgeben könnten, und welches außerdem die außereuropäischen Küstenstriche des Mittelländischen Meeres begreift und ein Weiteres in der Topographie, d. h. im Aufnehmen und im Kartenlesen. Von fremden Sprachen wird nur die deutsche verlangt, die Kenntniß anderer gereicht zur Empfehlung; es wird gefordert, daß der Examinand fließend aus dem Deutschen in das Französische übersetzen kann und umgekehrt, daß er deutsche Schrift, gedruckte wie geschriebene, zu lesen versteht, daß er die Sprache nach dem Diktat korrekt schreiben und daß er mit dem Examinator einige Worte wechseln kann.

Unterlieutenants, Lieutenants und Hauptleute, welche zur Prüfung zugelassen zu werden wünschen, müssen am 31. Dezember